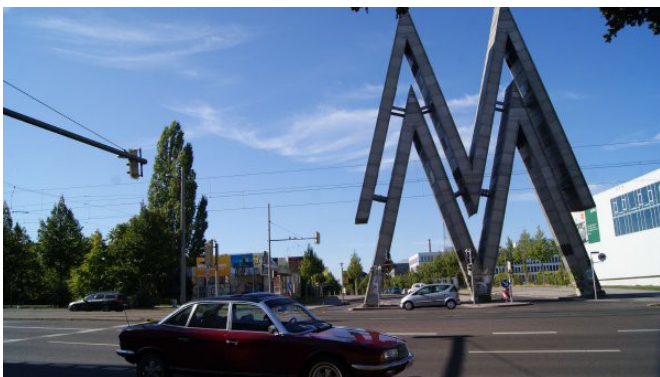


Besuch des Oldtimer und Teilemarkt in Leipzig mit einer großen Runde durch Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen

Im September 2020 hatte ich mir vorgenommen, den Oldtimer und Teilemarkt in Leipzig auf der großen Messe AGRA [1] zu besuchen. Natürlich sollte es eine schöne Ausfahrt mit meinem RO 80 werden, mit kleinen Abstechern zu interessanten Ausflugszielen in Sachsen und Sachsen-Anhalt.

Einige Eckpunkte, außer dem Besuch des Oldtimer und Teilemarktes in Leipzig, standen schon vorher fest. Die Teufelsmühle, Ferropolis die Stadt aus Eisen und ein intensiver Besuch des Elster-Saale-Kanals.

Los ging es Samstag früh 6.00 Uhr, denn die Messe öffnet schon um 8:00 Uhr, was gut in meinen übervollen Zeitplan für den Tag passt. Nach 160 langweiligen Kilometer Autobahn und Schnellstraße, war ich 8,30 Uhr vor dem Eingang der Messe und es war schon richtig viel los, Die Leipziger sind wahrscheinlich Frühaufsteher! Auf dem Messegelände ist sehr viel Platz, viele Verkaufsstände waren schon aufgebaut und ein riesiger Parkplatz für Old -und Youngtimer vom Mofa bis zum LKW. Die ausgestellten Oldtimer waren ein schöner Ost/West Mix.



Ein weiteres Fahrzeug mit Wankelmotor habe ich aber bis Mittag nicht gesichtet. 2 interessante italienische Kleinmotorräder standen zum Verkauf, eine Morbiti und eine Gilera, Restaurierungsprojekte fast vollständig.



Einige Meter weiter eine Simson Schwalbe, selber Zustand und fast der gleiche Preis. Die Schwalbe war bis Mittag verkauft die Italienischen Kleinrenner fanden nicht viel Beachtung, kann ich nicht verstehen...

Kurz vor Mittag habe ich mich wieder auf den Weg gemacht, nach interessanten Benzingesprächen und Literatur über meine Pannonia, die ich gerade Restauriere [2]. Ich wollte weiter durch Leipzig, nördlich in die Dübener Heide zur Teufelsmühle. Natürlich nicht, ohne einen Stopp am Völkerschlachtdenkmal an dem ich schon öfters war. Das Völkerschlachtdenkmal [3] ist über 90m hoch, imposant, eins der größten Denkmäler Europas, es kann besichtigt werden und es gibt eine Aussichtsplattform. Interessant, in der Völkerschlacht 1813 haben die Deutschen auf beiden Seiten der Front gekämpft...



Auch der schöne Stadtmarathon von Leipzig führt 2x mal dort vorbei. Vor dem Eingang habe ich eine junge Familie mit einen perfekt restaurierten Skoda S100 getroffen. Der S100 ist ein viertüriger PKW mit 1000ccm 48 PS 4-Takt Heckmotor aus der CZ, der viel in der DDR verkauft wurde. Der 810kg schwere Skoda S100 war aber ein zäher und träger Geselle, es kam nicht selten vor, dass die 26PS Trabi's in den Bergen die Blinker setzen mussten. Was ein Trabi mit 2 Zylinder 800ccm 4-Gang so leisten kann [4].

Nach dieser kurzen Stippvisite ging es durch Leipzig weiter nach Norden auf die B2 und die weiter bis nach Bad Schmiedeberg in die Dübener Heide. Dort bin ich dann auf teils Feldwegen zur Teufelsmühle gefahren, da wollte ich schon lange hin und mir die kleine private Sammlung von Oldtimern und alte Gerätschaften anschauen.



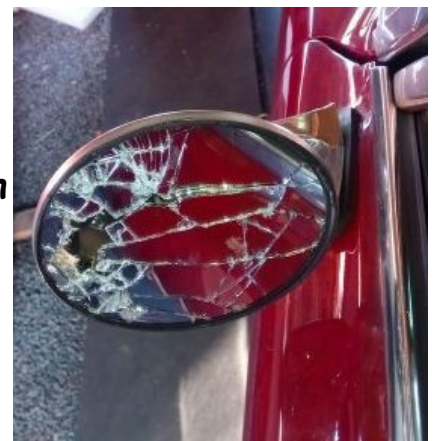
Die Teufelsmühle [5] ist eine alte Mühle die etwas ab von Bad Schmiedeberg mitten im Wald liegt, in der sich eine Gaststätte und eine Oldtimersammlung befindet.

In dieser Sammlung steht z.B. ein alter seltener Tatra T57 aus den 30er und ich habe wieder mal eine Jawa 05 gesehen. Früher habe wir dazu >Nonnenhocker< gesagt, das 2.Nachfolgemodel Jawa Mustang hieß >Indianerfahrrad<, beides war sehr zutreffend! Gaststätte und Ausstellung sind nicht sehr groß, aber zu empfehlen!



Nach dem Besuch der Sammlung ging es weiter nach Gräfenhainichen und von dort weiter nach Ferropolis, die Stadt aus Eisen. Eine angenehme Fahrt auf den oft sehr bewaldeten Landstraßen, bei der Hitze an dem Tag. Der RO 80 war in seinem Element und schnurrte leise vor sich hin. Allerdings gab es einen Zwischenfall. In einer lang gezogenen Kurve kam mir ein Motorradfahrer mit hohem Tempo entgegen, über der Mitte auf meiner Seite, ich konnte nur wenig ausweichen und er hat mir den linken Außenspiegel zertrümmert.

Es ist, Gott sei Dank, nichts schlimmeres passiert! Der Motorradfahrer ist unbeirrt einfach weiter gefahren, am RO 80 keine Beule, nur der Spiegel ist zu Bruch gegangen, von den habe ich noch genug. Ich selber hatte auch Glück, war nur durch das offene Fenster von oben bis unten mit feinen Glassplittern übersät. Nach dem ich das Auto und mich so einigermaßen sauber hatte, bin ich weiter gefahren bis Ferropolis.



Ferropolis [6] ist eine Ansammlung von riesigen Tagebaumaschinen und Zubehör, die sich als Freilichtmuseum, passend auf ein Halbinsel in einem gefluteten Tagebau befindet.

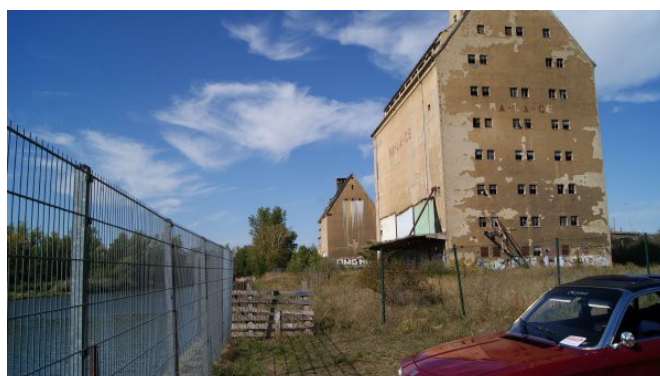


Der See heißt Gremminer See und ist schon zum Baden und Angeln freigegeben. Das Freilichtmuseum ist so ausgelegt, dass sich im inneren eine Arena für Veranstaltungen befindet die imposant von diesen riesigen Baggern eingerahmt wird. Museum und Freigelände, sowie der See mit Umfeld, Radweg usw. sehr sehenswert und interessant. Schön, dass solche riesigen Maschinen, die in kurzer Zeit große Flächen Land tief umgraben können, nun eine schöne, nicht zerstörerische Aufgaben haben. Nach 1h bin ich aber wieder weiter, da ich schon fast in Brandenburg war und für die Rückfahrt noch einen interessanten Punkt auf meinen Liste hatte.

Weiter ging es am Wörlitzer Park vorbei und in Dessau auf die Autobahn. Dann zügig auf der Autobahn zurück nach Leipzig, immer mit einem VW T5 auf Tuchfühlung, wahrscheinlich hat aber der vollbesetzte VW nur den halben Kraftstoff verbraucht als mein RO, sind aber auch fast 50 Jahre zwischen beiden Baujahren. Es war ein heißer Tag, dem Ro 80 hat es nichts ausgemacht, mein selber gebauter Temperaturmonitor hat alle Messpunkte im grünen Bereich angezeigt bis auf die Innenraumtemperatur, dem Fahrer war es aber auch sehr warm!

Es war schon Nachmittag und auf dem Weg von der Autobahn (Leipzig-West) zum Hafen Leipzig kam mir ein brauner RO 80 entgegen, leider war ich mit meinem Navi beschäftigt und haben ihn zu spät bemerkt, Grüße von hier!

Ja, Leipzig hat einen Hafen, den Lindenauer Hafen [7], dass Ende oder Anfang vom Elster-Saale-Kanal. Dieser Hafen hat jetzt sogar eine Schiffbare Verbindung zur Weißen Elster und somit zum Leipziger Seenland. Der Saale-Elster-Kanal [8], der so genannte

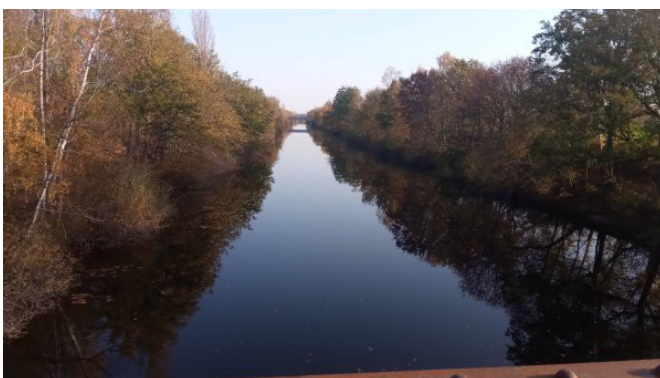


Südflügel des Mittellandkanals, interessiert mich schon lange. Einige Stationen habe ich schon besucht. Der Bau des Kanals wurde 1938 begonnen und durch den Krieg nicht beendet. Es fehlen noch 7,5km und die 2-fache Schleuse zur Saale. Der fertig gestellte Bereich, mit Sperrwerken, Entwässerung und Pegelreglung war und ist teilweise bis heute funktionstüchtig. Der Kanal ist natürlich geflutet und wird nur von Hobby-Bootsfahren genutzt. Nach einem Rundgang im noch teils verlassenen Hafenbecken bin ich zum anderen Ende der 17,5km langen Kanals, nach Wüsteneutzsch gefahren, zur Schleusenruine.

Ein imposantes, riesiges Bauwerk. Hier sollte der Kanal, 12m Höhenunterschied, seinen Anschluss an die große weite Welt bekommen, hinunter in die Saale und dann weiter in Magdeburg in die Elbe. Nach dem ich die Ruine



genau untersucht hatte, bin ich wieder zurück gefahren zum Kanalkilometer 8,2, nicht weit weg vom Ende des gefluteten Bereich und habe meinen RO 80 am damals vor gesehenen westlichen Sperrtor abgestellt. Dann habe ich mir die Laufschuhe angezogen und bin den Kanal bis zur Straßenbrücke 10 und auf der anderen Seite zurück abgelaufen. Auf dem Dammkronen, ob mit Fahrrad, Wandern oder Laufen, sehr zu empfehlen!



Die 160km Rückfahrt bis nach Haus habe ich wieder die Landstraße gewählt, gemütlich über Naumburg, Jena und dem Saaletal. Natürlich mit einen Zwischenstopp in Kaatschen, um im nördlichsten Weingut von Thüringen [9] Wein zu kaufen. Es war ein herrliche Fahren, wenig Verkehr, angenehm kühl, die Fenster konnten zu bleiben und bei Bob Dylan, Supertramp, BAB usw. aus den verbauten Kugelboxen. Übrigens, die Kugelboxen in meinem RO 80 sind aus dem VEB Funkwerk Arnstadt, konnte man in den 80er auch bei Neckermann kaufen unter anderen Namen, vergleichbar den neu aufgelegten Blaupunkt.

Fazit:

Ich habe den Besuch des großen Oldtimer und Teilemarkt auf der Messe AGRA in Leipzig mit einer Rundfahrt zu einigen interessanten Stationen verbunden. Der Zeitplan war knapp, aber Dank meines zuverlässigen Ro 80 hat alles wunderbar geklappt.

© Andreas Heger

wankel@ankahe.de

[1] <https://www.oldtimer-teilemaerkte.de/leipzig/>

[2] [https://de.wikipedia.org/wiki/Pannonia_\(Motorrad\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Pannonia_(Motorrad))

[3] <https://de.wikipedia.org/wiki/V%C3%B6lkerschlachtdenkmal>

[4] <https://www.youtube.com/watch?v=ICDJngP9Sdc>

[5] <http://www.xn--teufelsmhle-0hb.de/Startseite/>

[6] <https://www.ferropolis.de/>

[7] https://de.wikipedia.org/wiki/Lindenauer_Hafen

[8] <http://www.saaleelsterkanal.de/geschichtliches/index.html>

[9] <https://www.erlebnisweingut.de/>